

Seite 20

FN 6.12.13

nen im Saal zog der Ausschussvor-

ten. Die alte Zuwegung von der

Bei Richtericher Dell einig: Alternativen prüfen

Beim brisanten Thema „Regenrückhaltebecken Richtericher Dell“ nahm die Diskussion im Planungsausschuss nach den Schulduweisungen der letzten Wochen eine positive Wendung.

Zunächst trug die städtische Planerin Annika Kubbilun die Gründe vor, die zu der Verwaltungsvorlage, etwa 140 Wohneinheiten im Plangebiet Richtericher Dell wegen möglicher Geruchsbelästigungen durch das Becken nicht bauen zu wollen, vor. Die untere Wasserbehörde habe den Umbau des Regenrückhaltebeckens, in dem zeitweise auch Fäkalien lagern und damit üble Gerüche verursacht werden könnten, nach moder-

nem Standard mit sechs Millionen Euro beziffert. 2004 seien das noch eine Million Euro gewesen, die Vorschriften hätten sich verschärft, also schlug die Verwaltung vor, die Wohnungen dort nicht zu bauen.

Gestern stimmten alle Fraktionen dem SPD-Vorschlag zu, auf jeden Fall Ersatzgrund für die 140 Wohneinheiten zu suchen. Den weitergehenden Vorschlag, zu prüfen, ob man die Kosten der Ertüchtigung des Regenbeckens eventuell durch die Verkaufseinnahmen der Grundstücke decken könne, stimmten dann FDP und Linke nicht mehr zu. Die anderen Fraktionen aber sahen auch hierin eine Chance. (wos)